

conciliabules animés. Hier matin à 6 heures, elles étaient assemblées au nombre de plusieurs milliers. Après avoir décrit quelques évolutions, elles ont pris leur vol dans la direction de Bâle.

Celles qui ont encore des petits au nid sont restées. Les autres paraissent avoir déserté notre pays en masse. Cela tient peut-être à ce que le contraste entre la température nocturne et celle du jour commence à incommoder ces gentils oiseaux. On a remarqué en effet que les dernières nuits ont été plutôt fraîches.

Renan (Jura bernois). Un petit fait intéressant concernant nos hirondelles. Jeudi, 27 juillet, et cela toute la matinée, ces gentils volatiles se sont rassemblés en grand nombre, comme en automne sur les fils téléphoniques faisant entendre leur petit babil incompréhensible et pourtant bien significatif d'un prochain départ. C'est cependant bien tôt, surtout par ces chaleurs qui semblent vouloir se continuer.

W. Rosselet.

— Les hirondelles nous inquiètent: elles font déjà leurs préparatifs de voyage. Est-ce l'hiver qui va venir prématurément? Un vieux sage m'a dit qu'elles songent à pousser vers le Nord pour chercher un peu de fraîcheur. Ne vous disais-je pas que c'est le monde renversé.

A. B.



Der Bienenfresser (*Merops apiaster L.*) in der Schweiz 1911.

Von Dr. H. Fischer-Sigwart.

Herr Ad. Steiner in Alberswil (Kanton Luzern), schrieb mir unterm 28. Juni dieses Jahres: „Am 29. April bemerkte hier ein Bauer in seinem Baumgarten etwa ein Dutzend buntgefärbter Vögel, von denen er drei Stück schoss. Es scheint mir, es sei der europäische Bienenwolf. Da ich glaube, der Fall interessiere Sie, so fand ich mich veranlasst, Ihnen Mitteilung zu machen. Ich konnte leider kein Exemplar bekommen, aber dieselben wurden präpariert, wie sie aber ausgefallen, weiss ich nicht.“

Ich habe sofort Herrn Steiner ersucht, mir einen der Vögel zur Ansicht zu verschaffen, um die Richtigkeit der Diagnose festzustellen, und mir die nähern Daten zu verschaffen. Vor einigen Tagen wurde mir der Vogel zugeschickt. Dazu erhielt ich folgende Angaben:

„Die Vögel wurden am 29. April zuerst westlich vom Kastellhügel beobachtet, als sie in der Richtung Dorf Alberswil schwalbenartig dahinflogen. Dort trieben sie sich dann längere Zeit in meinem Baumgarten herum, wozu sie der nahe grosse Bienenstand veranlasste, denn der Präparator fand, die Mägen der erlegten mit Bienen ziemlich angefüllt. Sie zogen dann in der Richtung Schötz ins Unterdorf, wo sie dann das Schicksal erreichte. Der Beobachter erklärte, er hätte noch mehr erlegen können, denn auf seine zwei Schüsse seien sie jeweilen bloss auf einen andern Baum geflogen. Sie verzogen sich dann in der Richtung Hostris gegen das Wauwilermoos. Die Witterung war damals sehr stürmisch und ich bemerkte am gleichen Tage in unserm Baumgarten zahlreiche Krametsvögel, denen sich mehrere Ringamseln zugesellt hatten.“

Der Bienenfresser gehört dem südlichen Europa an und tritt in der Schweiz nur ausnahmsweise auf, ist jedoch nach Fatio, wenn auch nach grossen Intervallen, doch in den verschiedensten Gegenden unseres Landes beobachtet worden, meistens im April. Aeltere Nachrichten von Meisner und Schinz über das Nisten dieses Vogels im Wallis haben in neuerer Zeit keine Bestätigung gefunden.



Encore un succès!

Ensuite d'une démarche faite auprès d'elle par notre société, et cela sur la proposition de M. W. Rosselet, à Renan, la Direction des Forêts du Canton de Berne a intredit dès cet automne la chasse au coq de Bruyères dans le Jura bernois.

(Red.)

